

kan nun entweder in uns oder auch ausser uns seyn worüber der Sinn nichts entscheidet Sind aber die Vorstellungen des inneren Sinnes so wohl als des äußeren blos Vorstellungen der Dinge in der Erscheinung und ist selbst die Bestimmung unseres Bewustseyns für den inneren sinn nur durch Vorstellung außer [uns] im Raume möglich

[8, II.]

verte Wenn aber die Seele sich selbst nur Erscheinung ist mithin ihre empirische Anschauung nur die sinnliche Form der Art ist wie ihr eigen Subject durch die Apprehension des Mangfaltigen einer Gegebenen Anschauung afficirt wird so muß diese letztere eine andere als innere Anschauung d. i. eine äußere seyn so daß eben diese allein unmittelbar ist.

---

Bey dem Unterschiede des Idealismus u. Dualismus ist zu unterscheiden das transsc: Bewustseyn meines Daseyns überhaupt. 2. meines Daseyns in der Zeit folglich nur in Beziehung auf meine eigene Vorstellungen so fern ich durch dieselbe mich selbst bestimme Dieses ist das empirische Bewustseyn meiner selbst 3. Das Erkenntnis meiner selbst als in der Zeit bestimmten Wesens. Dies ist das empirische Erkenntnis. — Daß das letzere nur das meiner selbst als in einer Welt existirenden Wesens seyn könne und zwar um des empirischen Bewustseyns und seiner Möglichkeit willen so fern ich mich als Object erkennen soll wird auf folgende Art bewiesen. — Ich kan die Zeit nicht vorher bestimmt erkennen um mein Daseyn darinn zu bestimmen (also nur so fern ich nach dem Gesetz der Caussalität meine Veränderungen zugleich verknüpfe) Um nun jene empirisch zu bestimmen muß etwas beharrliches gegeben seyn in dessen Apprehension ich die Succession meiner Vorstellungen erkennen kan und durch welches das Zugleichseyn einer Reihe in welcher jeder Theil vergeht indem der andere entspringt allein ein Ganzes werden kan . worin ich mein Daseyn setze.